

Das grosse gelbe Segel

Wie einer, der mit gelbem Segel fuhr
weit hingeschwungenen Ufern schon vorüber,
schon weit vorüber, fuhr ich einen Kahn.
Dem grossen Segel glitt das Land vorüber.
Mit Wolkenflügeln ruderte der Kahn
und glitt dem Ufer und dem Dorf vorüber
wie einer, der mit gelbem Segel fuhr.

Nachschauen werden sie und leise flüstern
und leise flüsternd mit den Händen weisen:
Da fährt er hin, ein fremdes Land zu suchen.
So weisen ihre Hände, wie die Vögel,
wie weisse Vögel um mein Segel flattern,
das grosse gelbe Segel. Und sie schauen
noch immer nach und flüstern immer leise...

Buch 7 „Den Trostbrunnen hat er in seiner Hand“ (1962) Seite 30
Gesamtausgabe Bd. III „Melissa“